



(10) **DE 10 2015 212 907 A1** 2017.01.12

(12)

Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2015 212 907.1**

(22) Anmeldetag: **09.07.2015**

(43) Offenlegungstag: **12.01.2017**

(51) Int Cl.: **A63F 7/24 (2006.01)**

(71) Anmelder:

**geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG, 90513
Zirndorf, DE**

(74) Vertreter:

**RAU, SCHNECK & HÜBNER Patentanwälte
Rechtsanwälte PartGmbH, 90402 Nürnberg, DE**

(72) Erfinder:

Mantei, Horst, 91358 Kunreuth, DE

(56) Ermittelter Stand der Technik:

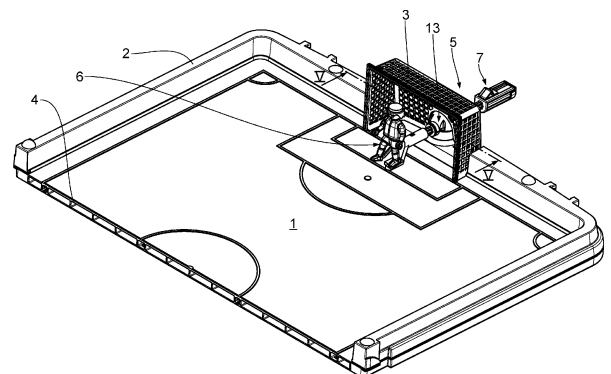
DE	26 37 971	A1
DE	7 406 464	U
DE	1 807 437	U
GB	235 755	A
US	2006 / 0 082 053	A1
US	3 741 541	A

Prüfungsantrag gemäß § 44 PatG ist gestellt.

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Spielzeuganordnung mit Betätigungsvorrichtung**

(57) Zusammenfassung: Eine Spielzeuganordnung umfasst eine Spielzeugfigur (6), eine Betätigungsvorrichtung (7) zum Betätigen der Spielzeugfigur (6) und eine Befestigungseinheit (8) zum Befestigen der Spielzeuganordnung (5) an einer Spielfläche (1).



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Spielzeuganordnung mit einer Betätigungsverrichtung zum Betätigen einer Spielzeugfigur.

[0002] Spielzeuganordnungen mit einer Spielzeugfigur sind seit Langem bekannt.

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Spielzeuganordnung zu schaffen, bei der das Spielerlebnis, insbesondere für Kinder, verbessert ist.

[0004] Die Aufgabe wird durch die Merkmale des Anspruchs 1 gelöst. Der Kern der Erfindung besteht darin, dass eine Spielzeugfigur mittels einer Betätigungsverrichtung vorteilhaft betätigbar ist. Die Spielzeuganordnung umfasst die Spielzeugfigur, die Betätigungsverrichtung und eine Befestigungseinheit zum Befestigen der Spielzeuganordnung an einer Spielfläche. Mittels der Befestigungseinheit ist die Spielzeuganordnung fest und zuverlässig an der Spielfläche gehalten. Mittels der Betätigungsverrichtung kann die Spielzeugfigur relativ zur Spielfläche verlagert werden. Insbesondere ermöglicht die Betätigungsverrichtung verschiedene Betätigungsmöglichkeiten. Die Spielzeugfigur stellt insbesondere eine Sportfigur dar, insbesondere einen Mensch und insbesondere einen Torhüter für Ballsportarten wie beispielsweise Fußball, Handball, Hockey oder Eishockey. Dadurch, dass die Spielzeugfigur mit der Befestigungseinheit an der Spielfläche gehalten ist, ist die Betätigung für ein spielendes Kind definiert. Ein spielendes Kind kann intuitiv über die Betätigungsverrichtung Betätigungen ausüben. Das Spielerlebnis und insbesondere ein Erfolgserlebnis auch für kleinere Kinder sind dadurch erhöht. Eine Fehlanwendung ist praktisch ausgeschlossen.

[0005] Eine Spielzeuganordnung, bei der die Betätigungsverrichtung eine erste Betätigungseinheit aufweist, die relativ zur Befestigungseinheit entlang einer Betätigungsachse linear verlagerbar ist, ermöglicht eine Vor- und Zurückbewegung der Spielzeugfigur relativ zur Spielfläche. Ein Torhüter kann aus dem Tor vor- und zurückbewegt werden. Die erste Betätigungseinheit weist insbesondere eine Haltestange auf.

[0006] Eine Spielzeuganordnung, bei der die Betätigungsverrichtung eine erste Betätigungseinheit aufweist, die relativ zur Befestigungseinheit um eine Betätigungsachse drehbar ist, ermöglicht eine vorteilhafte Drehbewegung der Spielzeugfigur. Die erste Betätigungseinheit weist insbesondere einen Drehgriff auf, mittels dem die Spielzeugfigur um die Betätigungsachse drehbar ist. Insbesondere ist der Drehgriff in Drehmoment übertragenderweise mit einer Haltestange verbunden. Insbesondere ist der Dreh-

griff einstückig an der Haltestange angeformt. Drehgriff und Haltestange sind insbesondere einstückig ausgeführt. Eine als Torhüter ausgeführte Spielzeugfigur kann ausgehend von einer aufrechten Stehposition durch Drehung der ersten Betätigungseinheit in eine Liegeposition verlagert werden.

[0007] Eine Spielzeuganordnung, bei der die erste Betätigungseinheit ein Rückstellelement zum Rückstellen der Spielzeugfigur von einer verdrehten Anordnung in eine Ausgangsanordnung aufweist, gewährleistet, dass die Spielzeugfigur sich standardmäßig, insbesondere bei Nichtbetätigung der ersten Betätigungseinheit, in einer aufrechten Stehposition befindet. Die Stehposition ist die Ausgangsanordnung. In der verdrehten Anordnung ist die Spielzeugfigur im Wesentlichen in einer liegenden Position. Insbesondere ist eine Drehung ausgehend von der aufrechten Stehposition um $\pm 90^\circ$ bezüglich der Betätigungsachse möglich. In Abhängigkeit der Ausführung der Spielzeugfigur sind auch andere maximale Drehwinkel möglich. Betragsmäßig größere Drehwinkel als 90° sind aufgrund der Spielfläche nur ausnahmsweise sinnvoll.

[0008] Eine Spielzeuganordnung, bei der die Betätigungsverrichtung eine zweite Betätigungseinheit für eine Bewegung eines Bewegungselements der Spielzeugfigur aufweist, erweitert die Handhabung der Spielzeuganordnung. Die zweite Betätigungseinheit ermöglicht neben der Relativverlagerung gegenüber der Spielfläche eine Bewegung der Spielzeugfigur in sich, also das Bewegen eines Teils der Spielzeugfigur. Die zweite Betätigungseinheit ist unabhängig von der ersten Betätigungseinheit nutzbar. Das bedeutet, dass das Bewegungselement der Spielzeugfigur mittels der zweiten Betätigungseinheit bewegt werden kann, ohne dass eine Betätigung der ersten Betätigungseinheit erfolgt.

[0009] Die Betätigung der Spielzeugfigur ist flexibel und für ein spielendes Kind intuitiv anwendbar. Sämtliche Betätigungsmöglichkeiten, also eine Verlagerung der Spielzeugfigur entlang der Betätigungsachse, eine Drehung der Spielzeugfigur um die Betätigungsachse und die Bewegung des Bewegungselements der Spielzeugfigur sind unabhängig voneinander möglich. Es ist aber auch möglich, sämtliche Betätigungen in einer Bewegung miteinander zu kombinieren. Die Spielzeuganordnung ermöglicht eine unkomplizierte Handhabung und somit ein Spielerlebnis für kleine Kinder einerseits, aber auch komplexe Bewegungsabläufe durch kombiniertes Betätigen der Betätigungseinheiten für größere Kinder, Jugendliche und Erwachsene andererseits.

[0010] Eine Spielzeuganordnung, bei der die zweite Betätigungseinheit eine entlang der Betätigungsachse verlagerbare Schubstange und einen daran schwenkbar angelenkten Betätigungshebel aufweist,

ermöglicht eine bequeme Handhabung der Spielzeuganordnung und insbesondere eine unkomplizierte Betätigung der zweiten Betätigungseinheit. Die zweite Betätigungseinheit ermöglicht einerseits ein unmittelbares Betätigen des Bewegungselements der Spielzeugfigur und andererseits ein unkompliziertes Bedienen über den Betätigungshebel und die Schubstange. Insbesondere ist es nicht erforderlich, das Bewegungselement unmittelbar manuell auszulenken. Die Schubstange kann in die Haltestange der ersten Betätigungseinheit integriert ausgeführt sein, wobei die Schubstange relativ zur Haltestange axial verlagert und insbesondere linear geführt ist.

[0011] Eine Spielzeuganordnung, bei der der Betätigungshebel unmittelbar an dem Bewegungselement der Spielzeugfigur zum Bewegen des Bewegungselements, insbesondere entgegen einer Federkraft, angelenkt ist, ermöglicht eine weiter verbesserte, unkompliziertere Handhabung. Das Bewegen des Bewegungselements ist erleichtert. Insbesondere spielenden Kindern ist es dadurch vereinfacht, die Spielzeugfigur zu bespielen. Das Bewegen des Bewegungselements entgegen der Federkraft ist fehlerunanfällig möglich. Spielende Kinder erzielen beim Spielen ein schnelles Erfolgserlebnis. Mittels des Betätigungshebels kann das Bewegungselement entgegen der Federkraft in eine Startposition verlagert werden. In der Startposition ist das Federelement und damit das Bewegungselement mit der Federkraft vorgespannt. Die Startposition wird auch als Ausholposition bezeichnet.

[0012] Eine Spielzeuganordnung mit einer Lagerungseinheit zum geführten Verlagern der Betätigungsvorrichtung gewährleistet ein Betätigen der Spielzeuganordnung mit reduziertem Kraftaufwand. Insbesondere spielenden Kindern ist es dadurch ermöglicht, die Spielzeugfigur gegenüber der Spielfläche zu verlagern. Ein Kraftaufwand für die Betätigung der Spielzeuganordnung ist reduziert. Durch die Führung sind vorteilhafte und deshalb sinnvolle Betätigungsbewegungen vorgegeben. Spielenden Kindern wird die Handhabung der Spielzeuganordnung erleichtert.

[0013] Eine Spielzeuganordnung, bei der die Lagerungseinheit ein Lagergehäuse und mindestens eine Führungsbuchse aufweist, gewährleistet eine zuverlässige Führung der Betätigungsvorrichtung. Insbesondere kann die Haltestange der ersten Betätigungseinheit durch die mindestens eine Führungsbuchse vorteilhaft im Lagergehäuse geführt gelagert angeordnet sein. Insbesondere ist die Befestigungseinheit am Lagergehäuse und insbesondere an einer Unterseite des Lagergehäuses angeordnet. Das Lagergehäuse ist insbesondere unbeweglich an der Spielfläche angeordnet. Das Lagergehäuse ist eine fest mit der Spielfläche ausgeführte Komponente. Es ist denkbar, dass das Lagergehäuse um eine senk-

recht zur Spielfläche orientierte, insbesondere vertikal orientierte, Drehachse drehbar ist. Damit kann der Torhüter in dem Tor zwischen den Pfosten bewegt werden. Es ist auch denkbar, dass diese Drehbewegung durch Fixieren des Lagergehäuses an der Spielfläche ausgeschlossen ist.

[0014] Eine Spielzeuganordnung mit einem ersten Drehbegrenzungselement zum Begrenzen der Drehbewegung der Spielzeugfigur entlang einer ersten Drehrichtung und/oder mit einem zweiten Drehbegrenzungselement zum Begrenzen der Drehbewegung der Spielzeugfigur entlang einer zweiten Drehrichtung verhindert, dass die Spielzeugfigur selbst beispielsweise infolge unsachgemäßer Betätigung, insbesondere der ersten Betätigungseinheit, durch Überdrehen gegen ein Hindernis, beispielsweise die Spielfläche, gedreht wird. Ein Überdrehen könnte dazu führen, dass die Spielzeugfigur beschädigt oder zerstört wird. Es ist auch denkbar, dass die Spielzeugfigur, insbesondere deren Befestigung an der Betätigungsvorrichtung, beschädigt oder zerstört werden könnte, da insbesondere eine Reaktionskraft von der Spielzeugfigur infolge der erhöhten Hebelwirkung auf die Befestigung zwischen Spielzeugfigur und Betätigungsvorrichtung zerstört werden könnte. Insbesondere sind die Drehbegrenzungselemente in der Lagerungseinheit integriert ausgeführt. Insbesondere ermöglichen die Drehbegrenzungselemente ein mittelbares oder unmittelbares Zusammenwirken mit der Haltestange.

[0015] Eine Spielzeuganordnung, bei der die Spielzeugfigur einen Grundkörper, ein daran beweglich angeordnetes Bewegungselement und ein Federelement zum Ausüben einer Federkraft auf das Bewegungselement aufweist, erhöht den Spielwert der Spielzeuganordnung. Das Federelement dient zum Ausüben einer Federkraft auf das Bewegungselement. Das Bewegungselement ist beweglich an einem Grundkörper der Spielzeugfigur angeordnet. Die Spielzeugfigur ist insbesondere ein Fußballspieler, wobei das Bewegungselement insbesondere ein Bein ist. Das Bewegungselement kann das linke oder das rechte Bein sein. Das jeweils andere Bein ist insbesondere unbeweglich als Standbein ausgeführt. Es ist denkbar, dass als bewegliches Bewegungselement andere Körperteile der Spielzeugfigur, beispielsweise ein Arm oder der Kopf genutzt werden, um eine typische Körperbewegung nachspielen zu können. Das Bewegungselement kann auch ein an der Spielzeugfigur vorgesehenes Gerät, insbesondere Sportgerät, sein, wie beispielsweise ein Tennisschläger, ein Hockey- oder Eishockeyschläger oder ein Baseballschläger. Die Beaufschlagung des Bewegungselements mit der Federkraft bewirkt ein selbsttätiges Verlagern des Bewegungselements in eine Endposition. Bei einem Fußballspieler, bei dem das Bewegungselement das Bein, insbesondere ein Schussbein, ist, wird die Endposition als Schusspo-

sition bezeichnet. Durch den Grad der Auslenkung des Schussbeins von einer als Ausholposition bezeichneten Ausgangsposition in die Schussposition wird die Schussweite eines Spielgeräts, insbesondere eines Fußballs, eines Tennisballs, eines Hockeyballs, eines Eishockeypucks oder eines Baseballs, bestimmt. Das Bewegungselement kann entgegen der Federkraft ausgelenkt werden. Das Bewegungselement kann entgegen der Federkraft ausgelenkt werden. Ein Freigeben des Bewegungselements bewirkt, dass dieses infolge der Federkraftbeaufschlagung in die Endposition verlagert wird. Dadurch kann eine Schussbewegung eines Fußballspielers realitätsnah und vereinfacht nachgebildet werden. Insbesondere ist es nicht erforderlich, dass ein spielendes Kind die Schießbewegung aktiv an der Spielzeugfigur ausführt.

[0016] Eine Spielzeuganordnung, bei der das Federelement, das insbesondere als Torsionsfeder ausgeführt ist, einen ersten Hebelarmabschnitt, der am Grundkörper gehalten ist, und einen zweiten Hebelarmabschnitt aufweist, der insbesondere am Bewegungselement gehalten ist, ermöglicht eine unmittelbare Beaufschlagung des Bewegungselements mit der Federkraft als Torsionskraft. Das Bewegungselement führt unmittelbar eine Drehbewegung aus, die von der Torsionsfeder verursacht wird. Insbesondere ist die Torsionsfeder aus Metal, insbesondere aus Stahl und insbesondere aus Federstahl, hergestellt. In diesem Fall ist die Torsionsfeder besonders langlebig ausgeführt. Ein häufiges Betätigen der Spielzeugfigur führt nicht zu einem Versagen des Federelements.

[0017] Eine Spielzeuganordnung, bei der der Grundkörper ein Strukturelement aufweist, an dem das Federelement gehalten ist, ermöglicht eine unkomplizierte Fertigung der Spielzeugfigur. Insbesondere ist das Strukturelement innenliegend in der Spielzeugfigur ausgeführt. Das Strukturelement und das Federelement sind von außerhalb der Spielzeugfigur nicht sichtbar. Die Spielzeugfigur genügt höchsten ästhetischen Ansprüchen.

[0018] Das Strukturelement weist insbesondere einen Zylindersteg auf, an dem das Federelement aufgenommen ist. Der Zylindersteg ist insbesondere einteilig an dem Strukturelement angeformt. Eine Befestigung des Federelements an dem Strukturelement ist vereinfacht.

[0019] Eine Spielzeuganordnung mit einem Anschlagelement für das Bewegungselement in einer Endposition gewährleistet eine zuverlässige und stabile Anordnung, insbesondere dann, wenn die Spielzeugfigur nicht betätigt ist. Die stabile Endposition ist alleine aufgrund der Federkraft gewährleistet, die das Bewegungselement gegen das Anschlagelement drückt. Insbesondere ist das Anschlagelement an ei-

nem Standbein der Spielzeugfigur integriert ausgeführt.

[0020] Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen, zusätzliche Merkmale und Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung eines Ausführungsbeispiels anhand der Zeichnung. Es zeigen:

[0021] Fig. 1 eine perspektivische Darstellung einer erfindungsgemäßen Spielzeuganordnung mit einer Spielzeugfigur als Fußballtorhüter an einer Spielfläche,

[0022] Fig. 2 eine Teil-Explosionsdarstellung von hinten der Spielzeuganordnung gemäß Fig. 1,

[0023] Fig. 3 eine perspektivische Explosionsdarstellung von vorne der Spielzeuganordnung gemäß Fig. 2,

[0024] Fig. 4 eine perspektivische Darstellung der Spielzeuganordnung in einer Drehposition,

[0025] Fig. 5 eine vergrößerte Schnittdarstellung gemäß Schnittlinie V-V in Fig. 1,

[0026] Fig. 6 eine Fig. 5 entsprechende Darstellung bei veränderter Drehposition der ersten Betätigungseinheit,

[0027] Fig. 7 eine Explosionsdarstellung der Spielzeugfigur in einer Ausholposition,

[0028] Fig. 8 einen Längsschnitt gemäß Schnittlinie VIII-VIII in Fig. 2 der Spielzeugfigur in einer Schussposition,

[0029] Fig. 9 eine Fig. 8 entsprechende Darstellung der Spielzeugfigur in einer Ausholposition und

[0030] Fig. 10 eine Schnittdarstellung der Spielzeugfigur gemäß Schnittlinie X-X in Fig. 2.

[0031] Fig. 1 zeigt eine Spielfläche **1** in Form eines halben Fußballfeldes. Die Spielfläche **1** kann grün und die Linienmarkierungen weiß ausgeführt sein, um ein Fußballfeld möglichst realitätsnah abzubilden. Die Spielfläche **1** ist eben ausgeführt und weist eine äußere Umrandung **2** auf, die verhindert, dass ein Spielgerät, insbesondere ein nicht dargestellter Ball, von der Spielfläche **1** verloren geht. An der Spielfläche **1** ist ein Fußballtor **3** angeordnet. Die Spielfläche **1** weist im Bereich der Mittellinie **4** stirnflächige Verbindungselemente auf, die zum wechselseitigen Zusammenwirken korrespondierender Verbindungselemente einer anderen Fußballfeldhälfte ausgeführt sind. Durch Aneinandersetzen von zwei im Wesentlichen identisch ausgeführten Spielflächen **1** gemäß

Fig. 1 kann ein komplettes Fußballfeld mit äußerer Umrandung **2** geschaffen werden.

[0032] An der Spielfläche **1** ist eine Spielzeuganordnung **5** befestigt. Die Spielzeuganordnung **5** umfasst eine als Fußballtorhüter ausgeführte Spielzeugfigur **6**, eine Betätigungsvorrichtung **7** zum Betätigen der Spielzeugfigur **6** sowie eine Befestigungseinheit **8** zum Befestigen der Spielzeuganordnung **5** an der Spielfläche **1**.

[0033] Im Folgenden werden anhand der **Fig. 2** bis **Fig. 10** die Betätigungsvorrichtung **7**, die Befestigungseinheit **8** und die Spielzeugfigur **6** im Einzelnen erläutert.

[0034] Die Spielzeuganordnung **5** weist eine Lagerungseinheit **13** auf, die ein geführtes Verlagern der Betätigungsvorrichtung **7** gewährleistet. Die Lagerungseinheit **13** umfasst ein Lagergehäuse **14** mit einem Gehäuseunterteil **15** und einem lösbar damit verbindbaren Gehäuseoberteil **16**. Das Gehäuseoberteil **16** ist entlang einer Drehachse **12** von dem Gehäuseunterteil **15** trennbar. Die Trennebene zwischen Gehäuseunterteil **15** und Gehäuseoberteil **16** ist senkrecht zur Drehachse **12**, insbesondere horizontal, orientiert. Die Trennebene ist parallel zur Spielfläche **1** orientiert.

[0035] Ausgehend von der Trennebene sind in dem Gehäuseunterteil **15** und in dem Gehäuseoberteil **16** jeweils zwei zylinderhalbschalenförmige Aufnahmen **17** vorgesehen. Im geschlossenen Zustand des Lagergehäuses **14**, in dem beispielsweise das Gehäuseunterteil **15** durch zwei von unten in das Gehäuseunterteil **15** mit dem Gehäuseoberteil **16** eingeführten Schrauben verschraubt ist, bilden die korrespondierenden Aufnahmen **17** hohlzylindrische Durchgänge, in die jeweils eine Führungsbuchse **18** eingesetzt ist. Die Führungsbuchsen **18** sind im Wesentlichen kabeltrommelförmig ausgeführt. Die Führungsbuchsen **18** weisen im Wesentlichen eine Zylinderform auf, die der von den Aufnahmen **17** gebildeten Durchführung entspricht. Die Führungsbuchsen **18** sind um die Betätigungsachse **10** drehbar in den Aufnahmen **17** angeordnet. Die durch die Aufnahmen **17** gebildeten Durchführungen sind an dem Lagergehäuse **14** bezüglich der Drehachse **12** diametral gegenüberliegend angeordnet. Entlang der Betätigungsachse **10** sind die Führungsbuchsen **18** konzentrisch und insbesondere beabstandet zueinander angeordnet.

[0036] Das Gehäuseoberteil **16** weist einen an der Innenseite angeordneten Begrenzungssteg **19** auf. Der Begrenzungssteg **19** erstreckt sich von der im Wesentlichen halbkugelförmig ausgeführten Außenhaut des Gehäuseoberteils **16** in das Innere des Lagergehäuses **14**. Der Begrenzungssteg **19** ist rippenartig ausgeführt und insbesondere einteilig an dem Gehäuseoberteil **16** angeformt. Der Begrenzungs-

steg **19** ist insbesondere parallel zur Betätigungsachse **10** orientiert. Der Begrenzungssteg **19** erstreckt sich entlang der Betätigungsachse **10** von der einen Führungsbuchse **18** zu der anderen Führungsbuchse **18**.

[0037] Jeweils stirnseitig weisen die Führungsbuchsen **18** flanschartige Ansätze **20** auf. Die flanschartigen Ansätze dienen zur Axialfixierung der Führungsbuchsen **18** an dem Lagergehäuse **14**. Die innerhalb des Lagergehäuses **14** angeordneten Ansätze **20** sind bezüglich der Betätigungsachse **10** unrund ausgeführt. Eine in **Fig. 5** obere Halbringscheibe **21** weist gegenüber einer in **Fig. 5** unteren Halbringscheibe **22** einen reduzierten Außendurchmesser auf. Am jeweiligen Übergang zwischen oberer und unterer Halbringscheibe existiert ein Außendurchmessersprung, der ein erstes Drehbegrenzungselement **23** und ein zweites Drehbegrenzungselement **24** ausbildet. Eine Drehbewegung der Führungsbuchsen **18** um die Betätigungsachse **10** ist durch Anschlagen eines der Drehbegrenzungselemente **23**, **24** an dem Begrenzungssteg **19** festgelegt. Bezogen auf die Betätigungsachse **10** sind die Drehbegrenzungselemente **23**, **24** etwa diametral gegenüberliegend an dem Ansatz **20** angeordnet. Gemäß **Fig. 5** ist die Spielzeuganordnung **5** in einer neutralen Position. Ausgehend von dieser neutralen Position kann die Führungsbuchse **18** maximal ausgelenkt werden.

[0038] An einer dem Gehäuseunterteil **15** zugewandten Seite weisen die innerhalb des Lagergehäuses **14** angeordneten Ansätze **20** jeweils ein Mitnehmerelement **25** auf.

[0039] Entlang der Betätigungsachse **10** ist im Lagergehäuse **14** zwischen den beiden Führungsbuchsen **18** ein Rückstellelement **26** in Form einer Torsionsfeder angeordnet. Die Torsionsfeder ist im Wesentlichen schraubenförmig ausgeführt und weist mehrere Windungen auf, die eine Zylinderform bilden. An einem ersten Ende des Zylinders ist ein erster Endabschnitt **27** vorgesehen, der sich tangential von den Windungen erstreckt. Der erste Endabschnitt **27** ist an dem Mitnehmerelement **25** der einen Führungsbuchse **18** und der zweite Endabschnitt **28** an dem Mitnehmerelement **25** der anderen Führungsbuchse **18** angeordnet. Entlang der Betätigungsachse **10** sind die Endabschnitte **27**, **28** des Rückstellelements **26** beabstandet zueinander angeordnet. Die Mitnehmerelemente **25** und die Endabschnitte **27**, **28** sind in einer Ausgangsposition der Spielzeuganordnung gemäß **Fig. 5** im Bodenbereich des Gehäuseunterteils **15** angeordnet.

[0040] Die Führungsbuchsen **18** weisen einen senkrecht zur Betätigungsachse **10** orientierten unrunder Innenquerschnitt auf. Der Innenquerschnitt ist im Wesentlichen hexagonal ausgeführt.

[0041] Die Betätigungsvorrichtung **7** umfasst eine erste Betätigungseinheit **9**, die relativ zur Befestigungseinheit **8** entlang einer Betätigungsachse **10** linear verlagerbar ist. Durch die Führungsbuchsen **18** ist die erste Betätigungseinheit **9** mit einer Haltestange **29** geführt. Die Haltestange **29** weist in einer senkrecht zur Betätigungsachse **10** orientierten Ebene einen unrunder Querschnitt auf, der dem Innenquerschnitt der Führungsbuchsen **18** entspricht. Die Haltestange **29** ist in Drehmoment übertragender Weise mit den Führungsbuchsen **18** bezüglich einer Drehung um die Betätigungsachse **10** verbunden. Die Haltestange **29** ist entlang der Betätigungsachse **10** in den Führungsbuchsen **18** linear geführt. An einem in **Fig. 2** links dargestellten Ende ist an der Haltestange **29** ein Drehgriff **30** einstückig angeformt. Der Drehgriff **30** ermöglicht ein Greifen der Betätigungsvorrichtung **7** und insbesondere der ersten Betätigungseinheit **9** für ein Verlagern entlang der Betätigungsachse **10** und ein Drehen um die Betätigungsachse **10**.

[0042] An einem dem Drehgriff **30** gegenüberliegend angeordneten Ende ist an der Haltestange **29** die Spielzeugfigur **6** befestigt. Dazu ist ein Befestigungsaufsatz **31** vorgesehen, der einen hülsenförmigen Stangenabschnitt **32** aufweist, der endseitig an der Haltestange **29** aufgeschoben ist. Eine Innenöffnung des Stangenabschnitts **32** entspricht der Querschnittsform der Haltestange **29**. Der Befestigungsaufsatz **31** ist in Drehmoment übertragender Weise mit der Haltestange **29** verbunden. Eine axiale Sicherung des Stangenabschnitts **32** ist durch einen Rastvorsprung **33** gewährleistet, der in eine dafür vorgesehene Rastausnehmung **34** des Stangenabschnitts **32** einrastet. Einstückig an dem Befestigungsaufsatz **31** ausgebildet ist eine Halteplatte **35**. An der Halteplatte **35** ist die Spielzeugfigur **6** befestigt.

[0043] Die Betätigungsvorrichtung **7** umfasst ferner eine zweite Betätigungseinheit **36**. Die zweite Betätigungseinheit **36** dient zur Bewegung eines Bewegungselements in Form eines Schussbeins **37** der Spielzeugfigur **6**. Die zweite Betätigungseinheit **36** weist eine entlang der Betätigungsachse **10** verlagerbare Schubstange **38** auf mit einem einteilig angeformten Lagerzapfen **39**. Der Lagerzapfen **39** erstreckt sich von der Schubstange **38** senkrecht zur Betätigungsachse **10**. Der Lagerzapfen **39** ist durch eine langlochförmige Ausnehmung am Befestigungsaufsatz **31** hindurchgeführt. Die Schubstange **38** ist seitlich an der Haltestange **29** angeordnet und relativ zu der Haltestange **29** entlang der Betätigungsachse **10** verlagerbar. Dazu dient ein entlang der Betätigungsachse **10** verschiebbarer Betätigungsknopf **40**, der im Bereich des Drehgriffs **30** an dessen Oberseite angeordnet ist. Zum Montieren des Betätigungsknopfes **40** ist an dem Drehgriff **30** an dessen hinteren Ende eine aufsetzbare Kappe **41** vorgesehen. Der Betätigungsknopf **40** weist einen unteren, kielför-

migen Ansatz **42** auf, der in eine korrespondierende Ausnehmung **43** der Schubstange **38** eingreift. Eine Linearverlagerung des Betätigungsknopfes **40** entlang der Betätigungsachse **10** wird unmittelbar auf die Schubstange **38** übertragen. An dem Lagerzapfen **39** ist ein Betätigungshebel **44** schwenkbar mit der Schubstange **38** verbunden. An einem dem Lagerzapfen **39** abgewandten Ende ist der Betätigungshebel **44** schwenkbar am Bewegungselement der Spielzeugfigur **6** schwenkbar angelenkt. Über die zweite Betätigungseinheit **36** kann die Spielzeugfigur **6** und insbesondere das Bewegungselement der Spielzeugfigur **6** unmittelbar betätigt werden.

[0044] Eine in **Fig. 7** als Ganzes mit **6** dargestellte Spielzeugfigur stellt einen Fußballspieler dar. Die Spielzeugfigur **6** hat einen Grundkörper **45** und ein daran beweglich angeordnetes Bewegungselement in Form eines Beins **37**. Das bewegliche Bein **37** wird auch als Schussbein bezeichnet. Gemäß dem gezeigten Ausführungsbeispiel ist das Schussbein das rechte Bein der Spielzeugfigur. Das Schussbein kann auch als linkes Bein ausgeführt sein. Der Grundkörper **45** ist mittels eines Standbeins **46** an der Halteplatte **35** befestigt ist.

[0045] Der Grundkörper **45**, das Bein **37** und die Halteplatte **35** sind aus Kunststoff hergestellt. Dadurch ergibt sich eine große Gestaltungsvielfalt, insbesondere bei der einteiligen Herstellung von Funktionsbauteilen und insbesondere der einteiligen Anformung von Funktionselementen. Die Spielzeugfigur **6** weist insgesamt eine Höhe von etwa 7 cm bis etwa 8 cm auf.

[0046] Im Folgenden wird der Aufbau des Grundkörpers **45** näher erläutert. Der Grundkörper **45** ist mit dem unbeweglichen Standbein **46** mittels eines Rastvorsprungs **47** in einer dafür vorgesehenen Ausnehmung der Halteplatte **35** verrastet. Der Rastvorsprung **47** ist an einer Unterseite des Standbeins **46** angeordnet. In der verrasteten Anordnung der Spielzeugfigur **6** gemäß **Fig. 7** ist der Rastvorsprung **47** nicht sichtbar.

[0047] Im Bereich der Hüfte des Standbeins **46** ist ein einteilig angeformter Zapfen **48** an dem Standbein **46** vorgesehen. Ferner sind an dem Standbein **46** eine elastische Rastklammer **49** mit zwei einander zugewandten, gebogenen Rastbügeln **50** sowie eine Verriegelungsöse **51** vorgesehen. Der Grundkörper **45** umfasst ferner ein Strukturelement **52**. Das Strukturelement **52** ist an der Spielzeugfigur innenliegend angeordnet. Das Strukturelement **52** ist in **Fig. 7** nicht sichtbar. Das Strukturelement **52** bildet das Gerippe der Spielzeugfigur **6**. Das Strukturelement **52** weist einen einteilig angeformten Zylindersteg **53** auf. Der Zylindersteg **53** ist hohl und weist eine Durchgangsöffnung **54** auf, in die der Zapfen **48** des Standbeins **46** einsteckbar ist. Ferner weist der Zylinder-

steg **53** zwei Verriegelungselemente **55** auf. Die Verriegelungselemente **55** sind an dem Zylindersteg **53** als radial vorstehende Vorsprünge ausgeführt. Die Verriegelungselemente sind als scheibenabschnittartige Vorsprünge an dem Zylinderstege **53** ausgebildet und erstrecken sich etwa entlang eines Öffnungswinkels von 45° bis 60°.

[0048] An dem Strukturelement **52** sind weitere Klipsaufnahmen **56** vorgesehen, die zum Einklipsen von Armen **57** und eines Kopfs **58** dienen. Das Strukturelement **52** ist im Wesentlichen durch einen Oberkörper **59** verdeckt. Der Oberkörper **59** ist im Wesentlichen hüllenartig ausgeführt mit Einstecköffnungen für die Arme **57** und den Kopf **58**.

[0049] Das Bein **37** weist eine nach oben geöffnete Ausnehmung **60** auf. Die Ausnehmung **60** ist an einem oberen, dem Fuß des Beins **37** abgewandten Ende angeordnet. Das Bein **37** weist ferner eine dem Standbein **46** zugewandte Aufstecköffnung **61** auf. Die Aufstecköffnung **61** ist im Wesentlichen kreisförmig ausgeführt und weist zwei radiale Ausbrüche auf, sodass in einer bestimmten Drehposition das Bein **37** mit der Ausnehmung **60** auf den Zylindersteg **53** und insbesondere über die Verriegelungselemente **55** aufgeschoben werden kann. In dieser Drehposition fluchten die radialen Ausbrüche der Aufstecköffnung **61** mit den Verriegelungselementen **55**. Das Bein **37** wird in axialer Richtung soweit auf den Zylindersteg **53** aufgeschoben, dass die Verriegelungselemente **55** in der Ausnehmung **60** angeordnet sind. Die Verriegelungselemente **55** hintergreifen die Aufstecköffnung **61**. In jeder anderen Drehposition des Beins **37** gegenüber dem Strukturelement **52** ist ein Lösen durch die Verriegelungselemente **55** verhindert. An einer der Durchstecköffnung gegenüberliegenden Seitenwand des Beins **37** ist eine Aufnahmebohrung **62** für den Zapfen **48** vorgesehen. Im hinteren Rückenbereich ist an dem Strukturelement **52** eine Anlagefläche **63** ausgeführt. Die Anlagefläche ist insbesondere als konkave Einbuchtung ausgeführt. Die Spielzeugfigur **6** umfasst ferner ein Federelement **64**, das als metallische Torsionsfeder ausgeführt ist. Die Torsionsfeder weist eine Windung **73** auf. Ein erstes Ende des Federelements ist als erster Hebelarmabschnitt **65** ausgeführt, der am Grundkörper **45** an der konkaven Einbuchtung der Anlagefläche **63** gehalten ist. Der erste Hebelarmabschnitt **65** ist L-förmig ausgeführt und ermöglicht damit ein zuverlässiges Hintergreifen des Strukturelements **52** im Bereich der Anlagefläche **63**. Der erste Hebelarmabschnitt **65** ist exzentrisch zu einer Drehmitte der Torsionsfeder an der Windung der Torsionsfeder angelenkt. An einem zweiten Ende der Torsionsfeder ist ein zweiter Hebelarmabschnitt **66** angeordnet. Der zweite Hebelarmabschnitt **66** erstreckt sich tangential von der Windung der Torsionsfeder. Der zweite Hebelarmabschnitt **66** ist in der Ausnehmung **60** des Beins **37** an-

geordnet. Mit der Windung **73** ist das Federelement **64** auf den Zylindersteg **53** angeordnet.

[0050] An der Sohle **69** des Fußes des Beins **37** ist eine im Wesentlichen T-förmige Vertiefung **70** vorgesehen, die zum fersenseitigen Ende des Fußes hin geöffnet ist. In diese Sohlen-Vertiefung **70** greift ein Betätigungshebel **44** mit einem Schwenkkopf **71** ein. Der Betätigungshebel **44** ist mittels des Schwenkkopfs **71** um eine Schwenkachse **72** schwenkbar am Bein **37** angelenkt. Die Schwenkachse **72** ist horizontal orientiert. Die Drehachse **68** und die Schwenkachse **72** sind parallel.

[0051] An einem dem Schwenkkopf **71** gegenüberliegenden Ende ist der Betätigungshebel **44** mit einem klammerförmigen Ende am Lagerzapfen **39** schwenkbar angelenkt. Über den Betätigungsknopf **40**, die Schubstange **38** und den Betätigungshebel **44** ist das Bewegungselement unmittelbar betätigbar.

[0052] An einer dem Betätigungsknopf **40** zugewandten Oberseite des Drehgriffs **30** ist ein entlang der Betätigungsschse **10** orientierter Schlitz **74** vorgesehen, durch den der kielförmige Ansatz **42** des Betätigungsknopfes **40** geführt ist. Der kielförmige Ansatz **42** gewährleistet eine geführte Verlagerung des Betätigungsknopfes **40** entlang des Drehgriffs **30**. Der Schlitz **74** bildet eine Führungsbahn. Die Führungsbahn ist linear ausgeführt.

[0053] Der Drehgriff **30** ermöglicht eine einhändige Betätigung der Spielzeuganordnung **5**. Der Drehgriff **30** kann bequem umgriffen und der Betätigungsknopf **40** beispielsweise mittels des Daumens entlang der Betätigungsschse **10** vor- und zurückverlagert werden.

[0054] Dadurch, dass der Betätigungshebel **44** im Bereich der Sohle **69** des Schussbeins **37** angeordnet ist, ist für die Betätigung des Schussbeins, also für die manuelle Auslenkung des Schussbeins **37** entgegen der Federkraft, ein maximaler Hebelabstand bereitgestellt. Die Betätigung des Schussbeins **37** ist mit reduziertem Kraftaufwand möglich. Insbesondere ist es dadurch Kindern vereinfacht, die Spielzeugfigur **6** zu betätigen.

[0055] Das Standbein **46** weist zwei integrierte Anschlagelemente **75** auf, die bezogen auf die Drehachse **68** als radiale Vorsprünge gegenüber einer Drehführung **76** ausgeführt sind. Die Drehführung **76** ist als halbkreisförmige Gleitführung bezogen auf die Drehachse **68** an dem Standbein **46** ausgeführt. Die Drehführung **76** ist stirnseitig an dem Standbein **46** angeordnet. Die Drehführung **76** ist der Aufstecköffnung **61** des Schussbeins **37** zugewandt. Insbesondere ist das Federelement **64** derart ausgelegt, dass in der Schussposition gemäß **Fig. 4** eine Federkraft auf das Schussbein **37** derart wirkt, dass das Schuss-

bein **37** gegen das vordere Anschlagelament **75** gedrückt wird. Dadurch ist verhindert, dass das Schussbein **37** infolge der Schwerkraft senkrecht nach unten hängt.

[0056] Im montierten Zustand der Spielzeugfigur **6** ist ein nicht dargestelltes Drehbegrenzungselement des Schussbeins **37** an der Drehführung **76** angebracht. Der radiale Abstand des Drehbegrenzungselements bezogen auf die Drehachse **68** entspricht dem Radius der Drehführung **76**. Bei einer Drehung des Schussbeins **37** gegenüber dem Standbein **46** um die Drehachse **68** wird das Drehbegrenzungselement entlang der Drehführung **76** geführt verlagert. Eine maximale Auslenkung des Schussbeins **37** nach vorne oder hinten ist durch das jeweilige Anschlagelament **75** begrenzt.

[0057] Zum Montieren der Spielzeugfigur **6** wird das Standbein **46** mit dem Zapfen **48** in die Durchgangsöffnung **54** des Zylinderstegs **53** eingeführt und durchgeschoben. Das Standbein **46** wird mit den Rastbügeln **50** am Strukturelement **52** befestigt. Das Federelement **64** ist in der Ausnehmung **60** angeordnet und durch den durch die Aufstecköffnung **61** geführten Zylindersteg **53** gehalten. Der zweite Hebelarmabschnitt **66** des Federelements **64** ist in einer sacklochartigen Vertiefung **67** der Ausnehmung **60** angeordnet.

[0058] Das Federelement **64** ist vollständig innerhalb des Grundkörpers **45** und dem Bewegungselement angeordnet ist. Die von dem Federelement **64** ausgeübte Federkraft wirkt unmittelbar zwischen dem Grundkörper **45** und dem Bewegungselement. Dadurch ist eine vorteilhafte Beanspruchung der Komponenten der Spielzeugfigur **6** ermöglicht.

[0059] Der durch den Zylindersteg **53** geführte Zapfen **48** steht in axialer Richtung an der Durchgangsöffnung **54** mit einem freien Ende vor und ist in der Aufnahmebohrung **62** des Schussbeins **37** aufgenommen. Dadurch ist eine zuverlässige Lagerung des Schussbeins **37** gegenüber dem Grundkörper **45** und insbesondere gegenüber dem Standbein **46** gewährleistet. Der Zapfen **48** legt eine Drehachse **68** fest. Der Zylindersteg **53** und das Federelement **64** sind konzentrisch zur Drehachse **68** angeordnet. Das Schussbein **37** ist um die Drehachse **68** drehbar am Grundkörper **45** angelenkt.

[0060] Die Beine **37**, **46** bilden zusammen mit dem Strukturelement **52** einen Unterkörper, auf den der Oberkörper **59** aufgesteckt und an der Verriegelungsöse **51** des Standbeins **46** gehalten ist. Die Arme **57** und der Kopf **58** werden durch die dafür vorgesehenen Öffnungen im Oberkörper **59** eingesteckt und an den Klipsaufnahmen **56** des Strukturelements eingeklipst.

[0061] Die Befestigungseinheit **8** ist als Befestigungszapfen ausgeführt, der in eine korrespondierende Ausnehmung an der Spielfläche, insbesondere im Bereich des Tores **3** anordenbar ist. Dazu weist der Befestigungszapfen eine nutförmige Vertiefung **11** auf, in die beispielsweise ein federgelagertes Verriegelungselement der Spielfläche **1** eingreifen kann. Dadurch ist insbesondere ein unbeabsichtigtes Herausziehen der Befestigungseinheit aus der Ausnehmung, also ein Lösen der Spielzeuganordnung **5** von der Spielfläche **1**, verhindert. Die nutförmige Vertiefung **11** weist eine Ausdehnung bezüglich einer Drehung um die vertikale Drehachse **12** von etwa 90° bis 120° auf. Die Vertiefung **11** gibt einen möglichen Drehwinkelbereich um die vertikale Drehachse **12** für die Spielzeugfigur **6** vor. Die Spielzeugfigur **6** kann zwischen den Pfosten des Fußballtors **3** hin- und hergeschwenkt werden. Die Befestigungseinheit **8** ist einstückig an der Lagerungseinheit **13** angeformt.

[0062] Nachfolgend wird die Funktion der Spielzeuganordnung **5** näher erläutert. Ausgehend von einer Anordnung gemäß **Fig. 1** kann die Spielzeugfigur **6** entlang eines Kreisbogens auf der Spielfläche **1** verlagert werden, indem die Betätigungsvorrichtung **7** im Bereich des Drehgriffs **30** um die Drehachse **12** gedreht wird.

[0063] Zusätzlich ist eine Linearverlagerung der Spielzeugfigur **6** insgesamt entlang der Betätigungssachse **10** möglich. In der in **Fig. 1** gezeigten Anordnung ist die Spielzeugfigur **6** beinahe maximal nach hinten, also in Richtung des Fußballtors **3**, verlagert. Ein Endanschlag für die Linearverlagerung ist durch den Befestigungsaufsatz **31** vorgegeben. Wenn der Befestigungsaufsatz **31** an der Führungsbuchse **18** anliegt, ist ein weiteres Verlagern der Spielzeugfigur **6** nach hinten zum Fußballtor **3** hin nicht mehr möglich. Eine maximal ausgefahrene Position ist dann erreicht, wenn der Drehgriff **30** an der Führungsbuchse **18** anliegt.

[0064] Zusätzlich zu der Linearverlagerung ist eine Drehbewegung der Spielzeugfigur **6** um die Betätigungssachse **10** möglich. Dazu wird die erste Betätigungseinheit **9** mit der Spielzeugfigur **6** um die Betätigungssachse **10** gedreht. Eine Drehbewegung wird typischerweise über den Drehgriff **30** eingeleitet. Der Drehgriff **30** ist einstückig mit der Haltestange **29** ausgeführt. Eine Drehbewegung wird von der ersten Betätigungseinheit **9** auf die Führungsbuchsen **18** übertragen. In Abhängigkeit der Drehrichtung wird der erste Endabschnitt **27** oder der zweite Endabschnitt **28** des Rückstellelements **26** von einem der Mitnehmerelemente **25** der Führungsbuchsen **18** mitgenommen. Ausgehend von der neutralen Drehposition gemäß **Fig. 5**, in der die Spielzeugfigur **6** in einer aufrechten Stehposition gemäß **Fig. 1** angeordnet ist, ist eine um etwa 90° im Uhrzeigersinn verdrehte Drehposition in **Fig. 6** dargestellt. Die Drehung

der Haltestange **29** bewirkt mittels des Mitnehmers **25** die Mitnahme des ersten Endabschnitts **27**. Ferner ist das Rückstellelement **26** mit dem zweiten Endabschnitt **28** in dem Lagergehäuse **14** gehalten. Die Drehbewegung der ersten Betätigungseinheit **9** bewirkt eine Vorspannung des Rückstellelements **26**, also eine Federkraft, die der Auslenkdrehbewegung um die Betätigungsachse **10** entgegenwirkt. Das bedeutet, dass ein Loslassen des Drehgriffs **30** zu einer selbsttätigen Rückstellbewegung der ersten Betätigungseinheit **9** bewirkt. Eine Drehbewegung bewirkt, dass sich die Spielzeugfigur **6** in eine im Wesentlichen liegende Position gemäß **Fig. 4** verlagert. Ein Loslassen der ersten Betätigungseinheit **9** bewirkt ein unmittelbares und selbsttätiges Rückstellen in die aufrechte Stehposition gemäß **Fig. 1**. Dadurch, dass beide Endabschnitte **27**, **28** des Rückstellelements durch entsprechende Mitnehmerelemente **25** ausgelenkt werden, ist eine Rückstellkraft unabhängig von der Drehrichtung um die Betätigungsachse **10** gewährleistet. Eine maximale Drehbewegung ist durch die Drehbegrenzungselemente **23**, **24** gewährleistet. Ein unbeabsichtigtes Überdrehen ist ausgeschlossen.

[0065] Eine weitere Betätigungsmöglichkeit der Spielzeuganordnung ergibt sich durch die zweite Betätigungseinheit **36**. Durch ein Verlagern des Betätigungsknopfes **40** im Bereich des Drehgriffs **30** werden die Schubstange **38**, der daran angelenkte Betätigungshebel **44** und das daran angelenkte Schussbein **37** der Spielzeugfigur betätigt. Diese Betätigung des Schussbeins **37** ist unabhängig von der Linearverlagerung der Haltestange **29** möglich. Das bedeutet, dass eine Betätigung des Schussbeins möglich ist, ohne dass die Spielzeugfigur **6** nach vorne oder hinten verlagert oder um die Betätigungsachse **10** gedreht wird.

[0066] Nachfolgend wird die Betätigung der Spielzeugfigur **6** näher erläutert. In der in **Fig. 8** gezeigten Schussposition ist das Schussbein **37** nicht betätigt. Das Federelement **64** liegt mit dem ersten Hebelarmabschnitt **65** an der Anlagefläche **63** des Strukturelements **52** an. Der zweite Hebelarmabschnitt **66** ist in der sacklochartigen Vertiefung **67** angeordnet und bewirkt aufgrund der inhärenten Federkraft ein Anliegen an einer vorderen Innenwand der Vertiefung **67**. Das Federelement **64** drückt das Schussbein **37** in der Schussposition gegen das Anschlagelement **75**. In der Schussposition befindet sich das Schussbein **37** in einer definierten Anordnung. Um einen Schuss auszulösen, wird das Schussbein **37** in die in **Fig. 9** gezeigte Ausholposition bewegt, indem der Betätigungshebel **44** mittels des Betätigungsknopfes zurückgezogen wird.

[0067] Mittels des Schwenkkopfs **71**, der an dem Schussbein **37** gehalten ist, wird das Schussbein **37** entgegen der Federkraft des Federelements **64** ge-

mäß **Fig. 8** im Uhrzeigersinn um die Drehachse **68** gegenüber dem Grundkörper **45** gedreht. Eine Drehung des Federelements **64** ist dadurch verhindert, dass das Federelement **64** mit dem ersten Hebelarmabschnitt **65** an dem Grundkörper **45** gehalten ist. Die Drehung des Schussbeins **37** bewirkt eine Drehung des zweiten Hebelarmabschnitts **66** um die Drehachse **68**. Dadurch wird eine Federkraft eingepreßt, die auf das Schussbein **37** wirkt. Solange die spielende Person den Betätigungsschlitten und damit den Betätigungshebel **44** hält, ist das Schussbein **37** in der Ausholposition gemäß **Fig. 9** gehalten. Durch Freigeben des Betätigungshebels **44** wird das Schussbein **37** infolge der Federkraft um die Drehachse **68** gedreht, bis das Schussbein **37** an dem Anschlagelement **75** zum Anliegen kommt.

Patentansprüche

1. Spielzeuganordnung umfassend
 - a. eine Spielzeugfigur (**6**),
 - b. eine Betätigungsvorrichtung (**7**) zum Betätigen der Spielzeugfigur (**6**),
 - c. eine Befestigungseinheit (**8**) zum Befestigen der Spielzeuganordnung (**5**) an einer Spielfläche (**1**).
2. Spielzeuganordnung gemäß Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Betätigungsvorrichtung (**7**) eine erste Betätigungseinheit (**9**) aufweist, die relativ zur Befestigungseinheit (**8**) entlang einer Betätigungsachse (**10**) linear verlagerbar ist.
3. Spielzeuganordnung gemäß einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Betätigungsvorrichtung (**7**) eine erste Betätigungseinheit (**9**) aufweist, die relativ zur Befestigungseinheit (**8**) um eine Betätigungsachse (**10**) drehbar ist.
4. Spielzeuganordnung gemäß Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die erste Betätigungseinheit (**9**) ein Rückstellelement (**26**) zum Rückstellen der Spielzeugfigur (**6**) von einer verdrehten Anordnung in eine unverdrehte Ausgangsanordnung aufweist.
5. Spielzeuganordnung gemäß einem der vorstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Betätigungsvorrichtung (**7**) eine zweite Betätigungseinheit (**36**) für eine Bewegung eines Bewegungselements der Spielzeugfigur (**6**) aufweist.
6. Spielzeuganordnung gemäß Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die zweite Betätigungseinheit (**36**) eine entlang der Betätigungsachse (**10**) verlagerbare Schubstange (**38**) und einen daran schwenkbar angelenkten Betätigungshebel (**44**) aufweist.

7. Spielzeuganordnung gemäß Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Betätigungshebel (44) unmittelbar an dem Bewegungselement angeleitet ist.

8. Spielzeuganordnung gemäß einem der vorstehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch eine Lagerungseinheit (13) zum geführten Verlagern der Betätigungsvorrichtung (7).

9. Spielzeuganordnung gemäß Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Lagerungseinheit (13) ein Lagergehäuse (14) und mindestens eine Führungsbuchse (18) aufweist.

10. Spielzeuganordnung gemäß einem der vorstehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch ein erstes Drehbegrenzungselement (23) zum Begrenzen der Drehbewegung der Spielzeugfigur (6) um die Betätigungssachse (10) entlang einer ersten Drehrichtung und/oder ein zweites Drehbegrenzungselement (24) zum Begrenzen der Drehbewegung der Spielzeugfigur (6) um die Betätigungssachse (10) entlang einer zweiten Drehrichtung.

11. Spielzeuganordnung gemäß einem der vorstehenden Ansprüche **dadurch gekennzeichnet**, dass die Spielzeugfigur (6) einen Grundkörper (45), ein daran beweglich angeordnetes Bewegungselement und ein Federelement (64) zum Ausüben einer Federkraft auf das Bewegungselement aufweist.

12. Spielzeuganordnung gemäß Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Federelement (64), das insbesondere als metallische Torsionsfeder ausgeführt ist, einen ersten Hebelarmabschnitt (65), der am Grundkörper (45) gehalten ist, und einen zweiten Hebelarmabschnitt (66) aufweist, der insbesondere am Bewegungselement gehalten ist.

13. Spielzeuganordnung gemäß Anspruch 11 oder 12, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Grundkörper (45) ein Strukturelement (52) aufweist, an dem das Federelement (64) gehalten ist.

14. Spielzeuganordnung gemäß Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Strukturelement (52) einen, insbesondere einteilig angeformten, Zylindersteg (53) zur Aufnahme des Federelements (64) aufweist.

15. Spielzeuganordnung gemäß einem der Ansprüche 11 bis 14, gekennzeichnet durch ein Anschlagelement (75) für das Bewegungselement in einer Schussposition.

Es folgen 8 Seiten Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

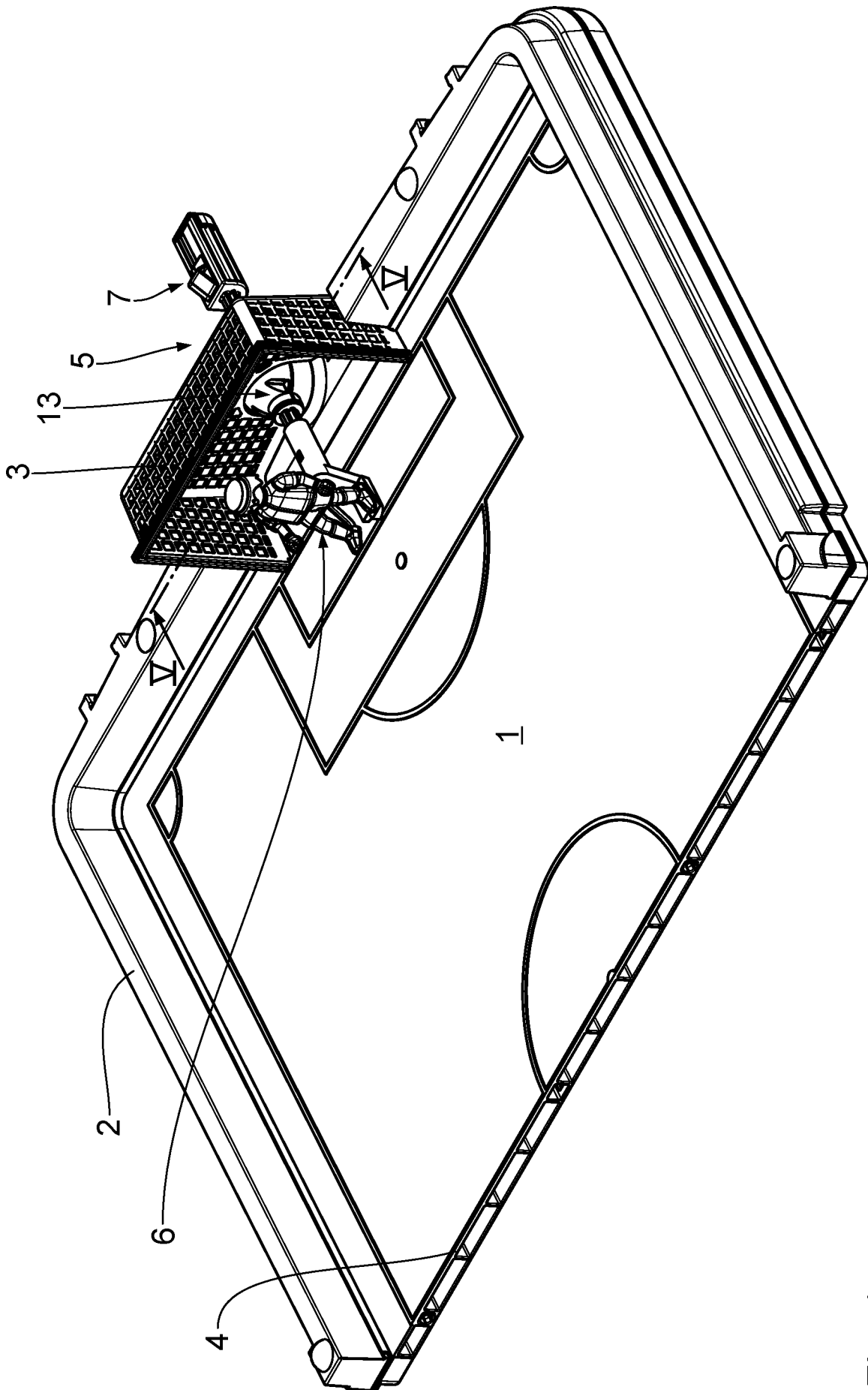


Fig. 1

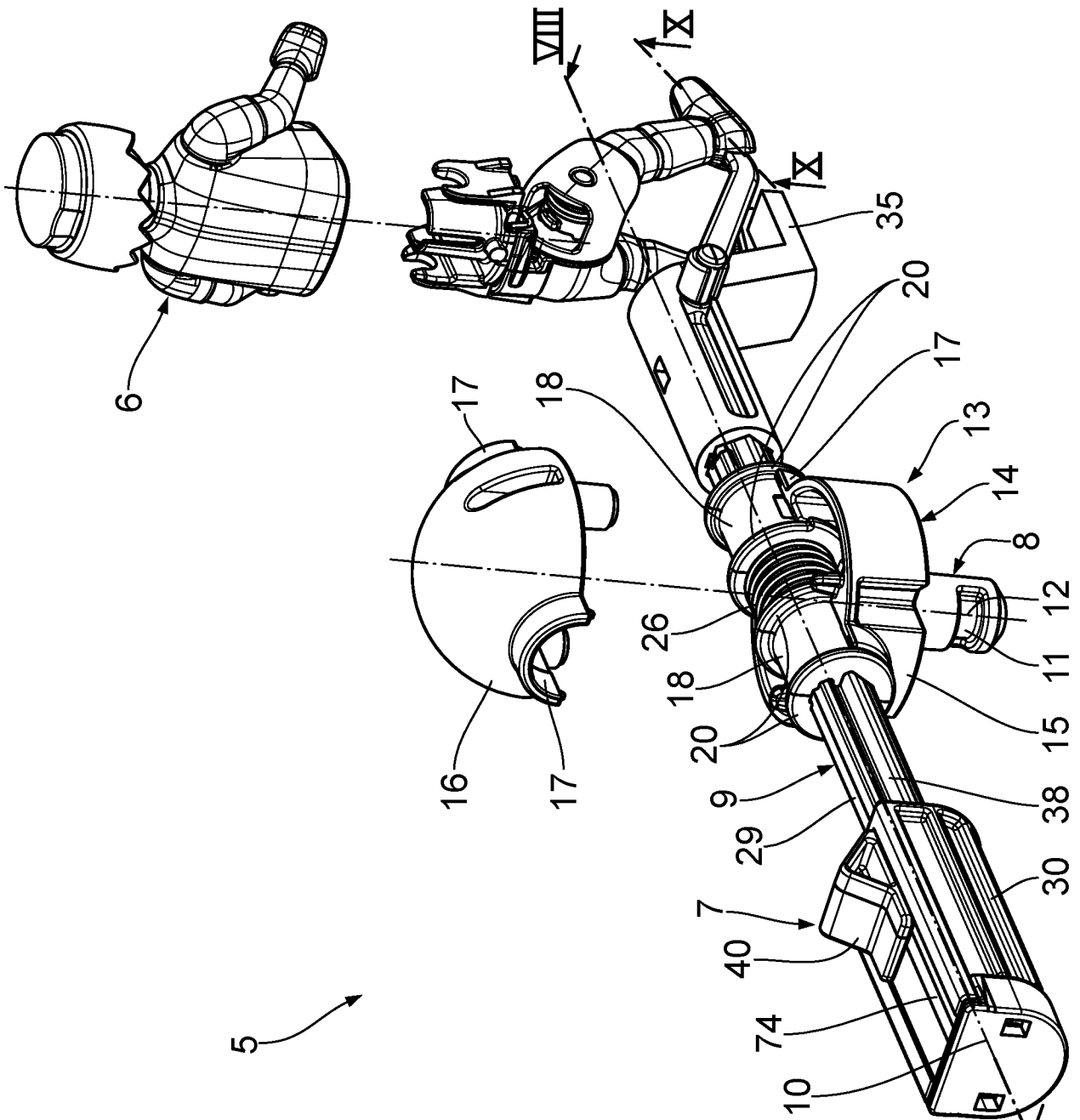


Fig. 2 VIII

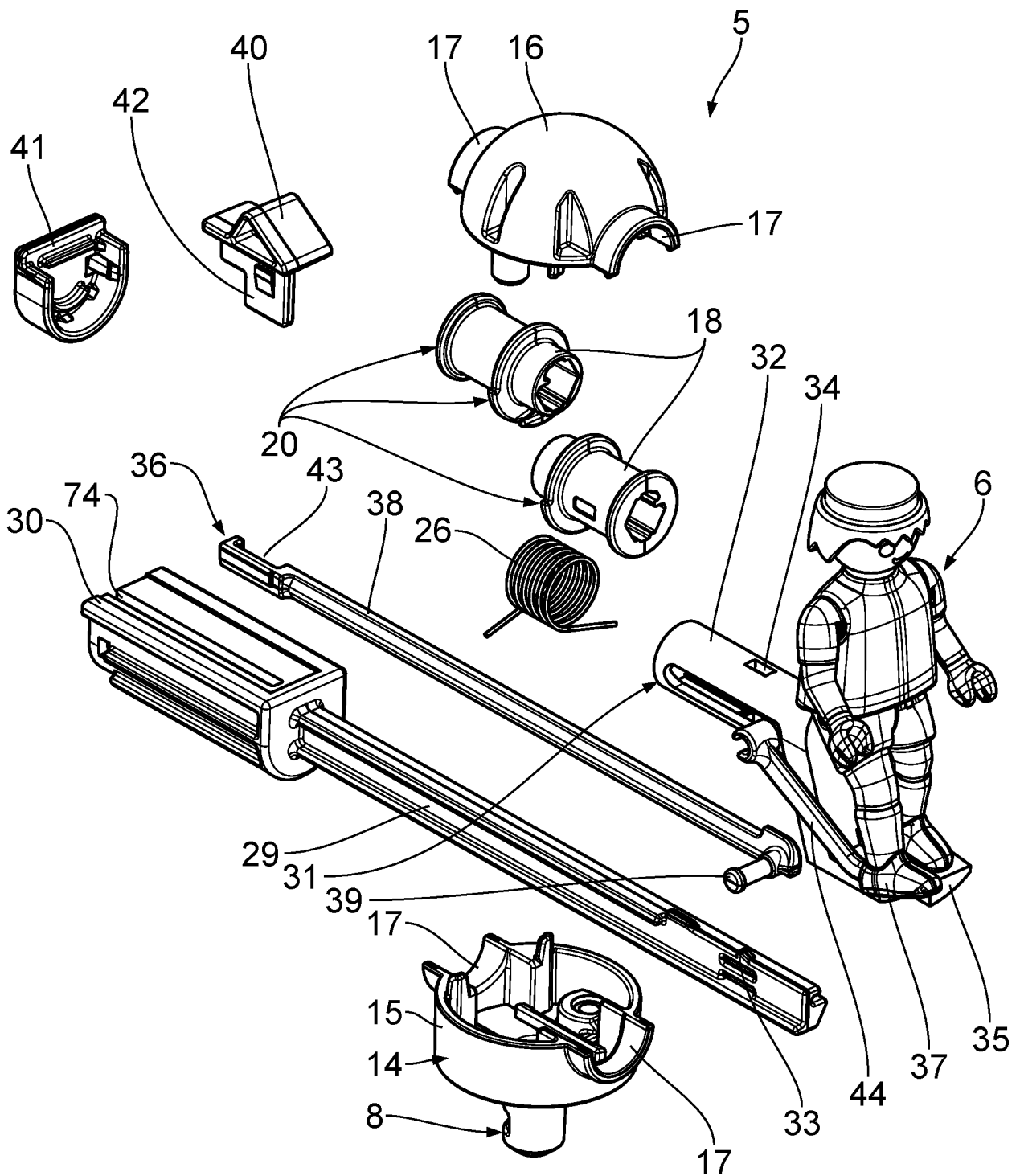


Fig. 3

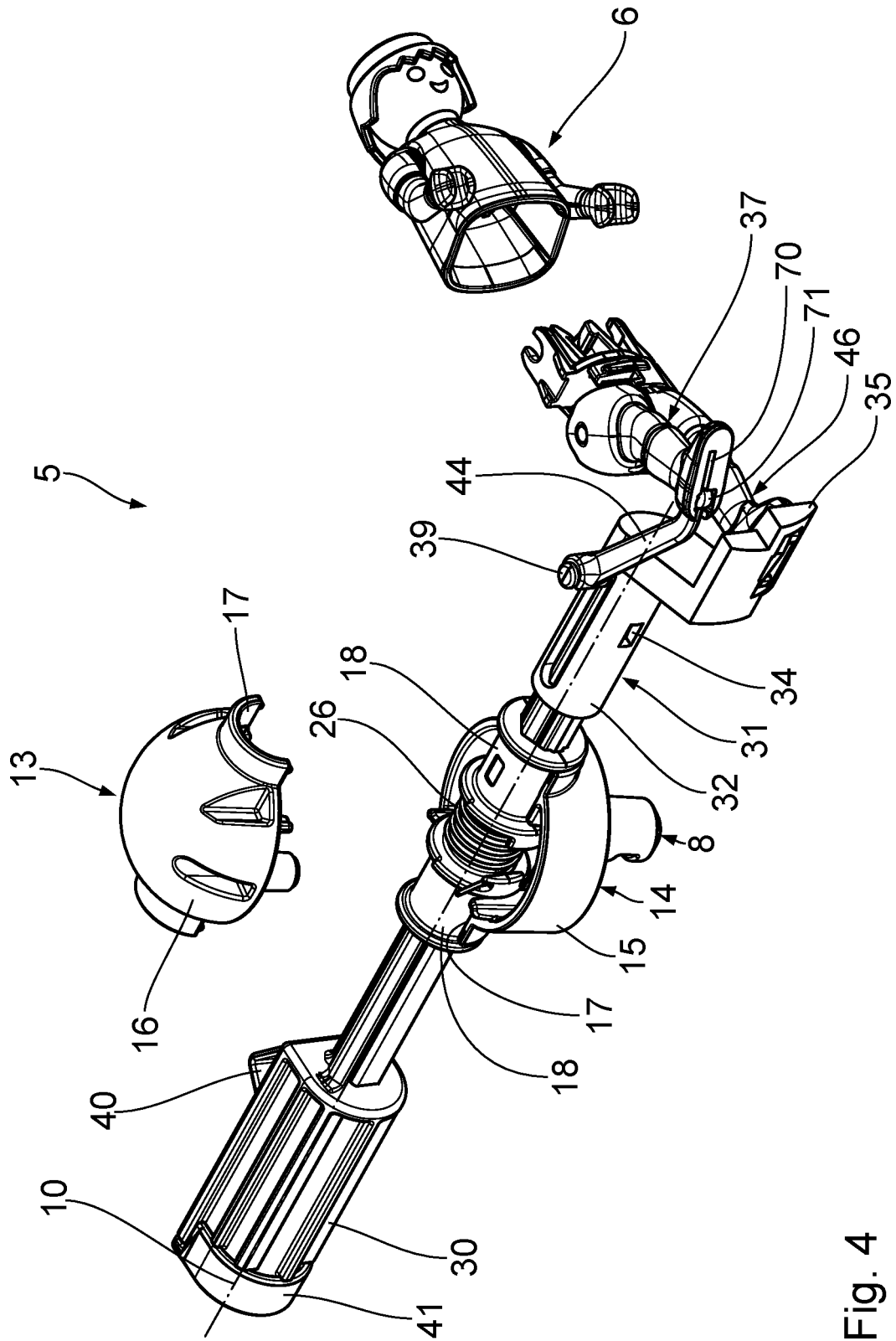


Fig. 4

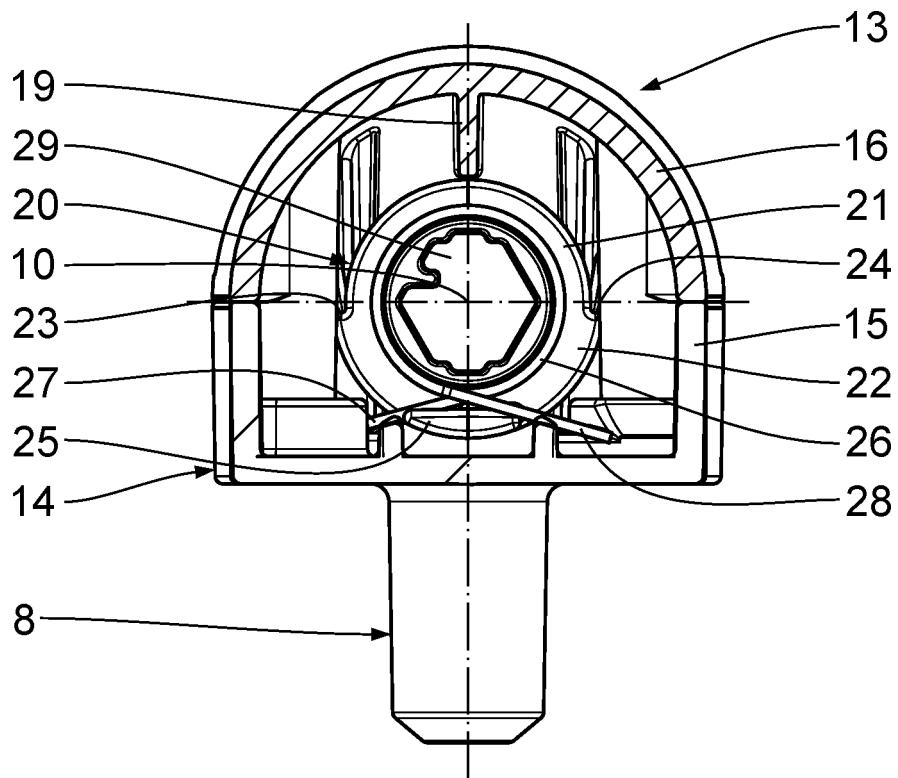


Fig. 5

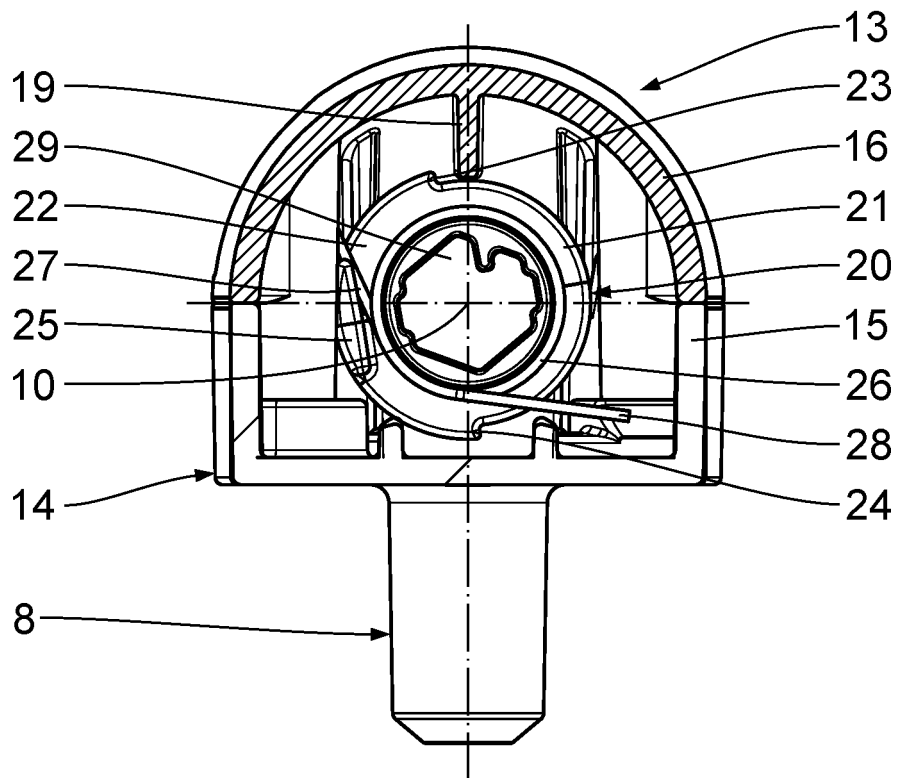


Fig. 6

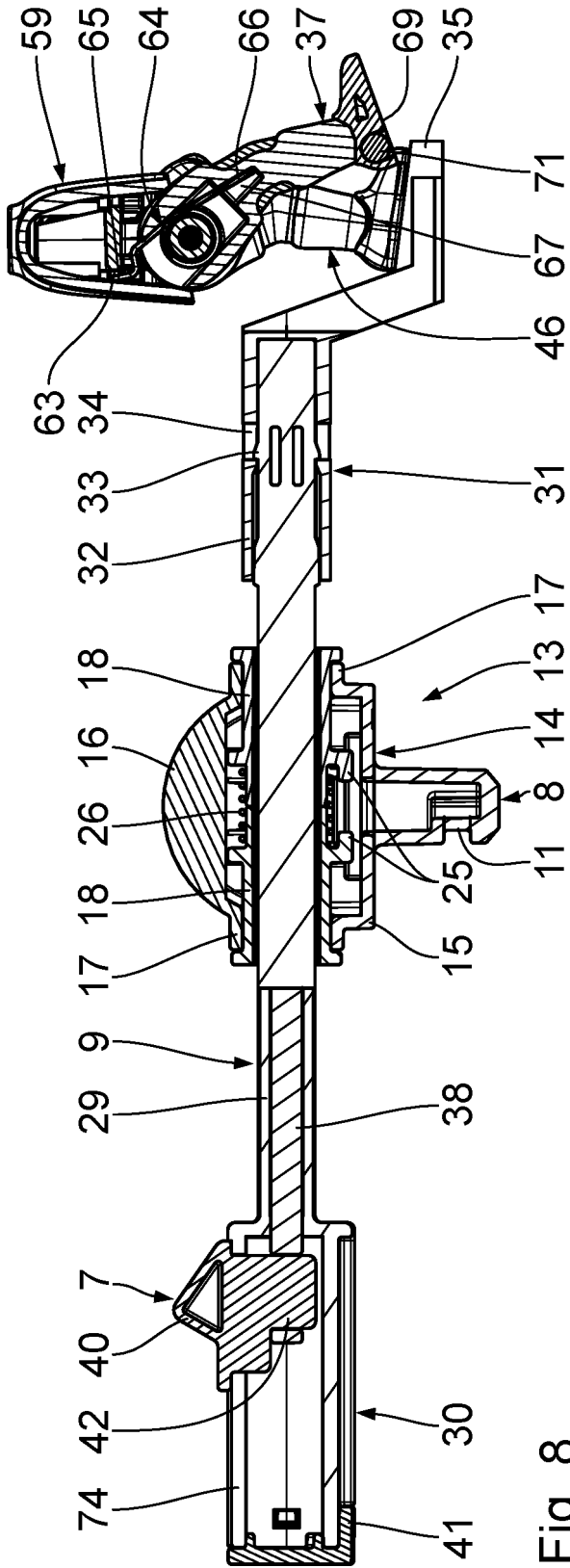


Fig. 8

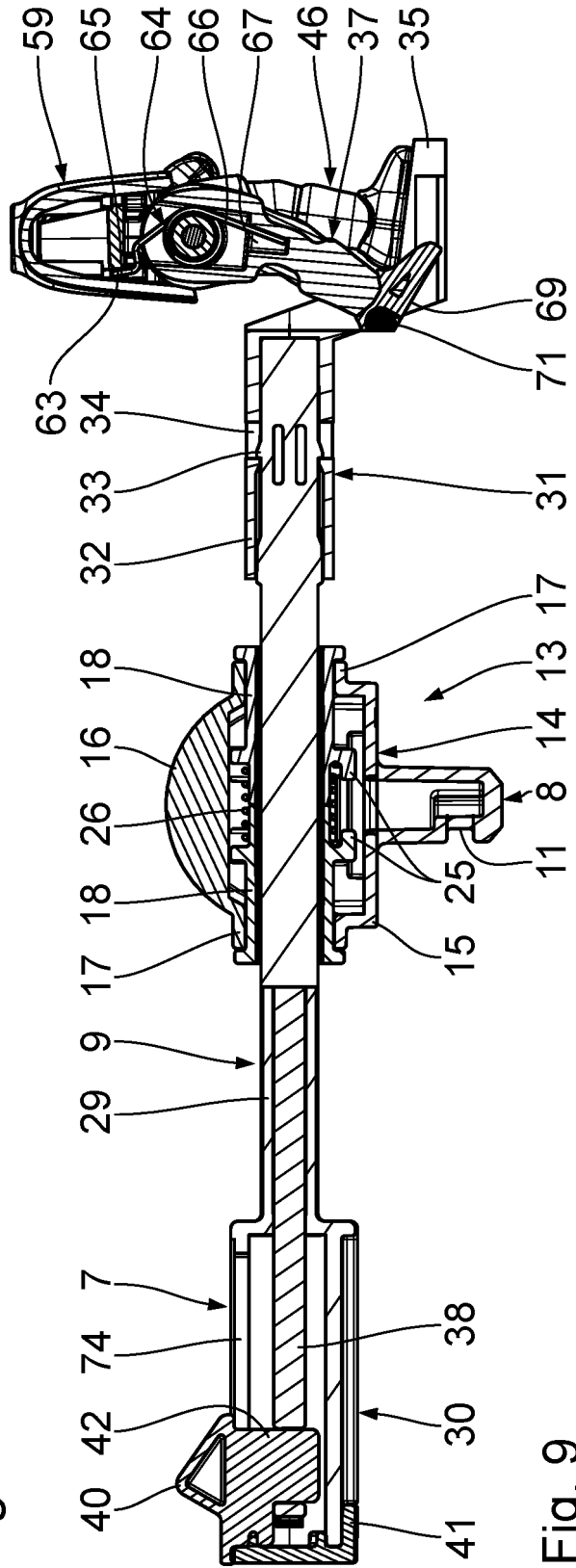


Fig. 9

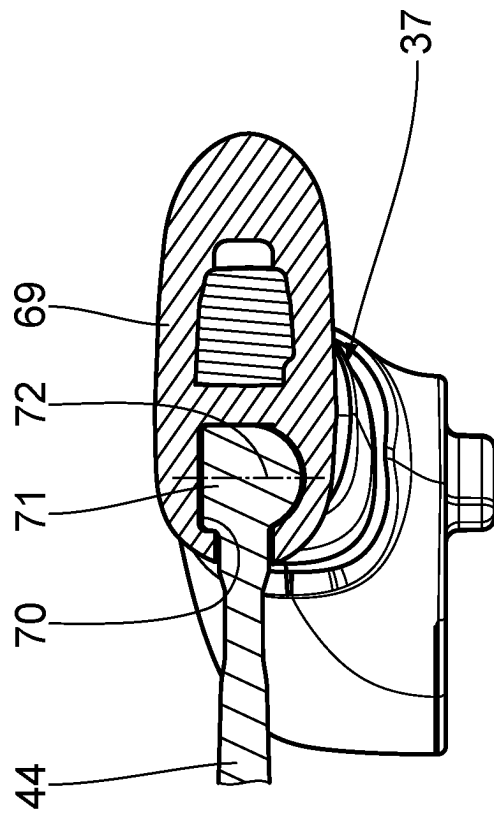


Fig. 10